

DUDEN

POCKET  
TEACHER  
**MUSIK**

Abi

# FAHRPLAN ZUM ABI

## 1. Noch 2 Jahre bis zum Abitur

### Fächer- bzw. Kurswahl abklären

Beratung durch Oberstufenbetreuer • Gegen gewichte zum Lernstress schaffen

### Zeitplan erstellen

Klausuren, Prüfungen, ggf. schriftliche Facharbeit  
• Projekte, Präsentationen • Lernzeiten am Nachmittag festlegen • Ferien, Pausen, Freizeitaktivitäten planen

### Ablage einrichten

Schreibtisch: für jedes Fach eine getrennte Ablage  
• Ordnerstruktur im Computer • Internetlinkliste

### Lernorte klären

Arbeitsplatz: zu Hause? Schule? Bibliothek?

### Lerngemeinschaften organisieren

Unterschiedliche Lerntypen ergänzen sich!

### Lernstrategie entwickeln

Personelle Stärken-/Schwächenanalyse, evtl. mit hilfe von Fachlehrern, erstellen • Hindernisse benennen und Strategien zur Überwindung erproben

## 2. Noch 1½ Jahre bis zum Abitur

### Zeitpläne kritisch überprüfen

Wöchentlich: Lernzeiten, Pausen • Monatlich:  
Stoffverteilung, Wiederholung, Lerngruppentermine  
• Klausur- und Referatstermine

### Ggf. Facharbeit planen und durchführen

Fach festlegen • Thema suchen und bearbeiten

### Lernhilfen und Lernmaterial organisieren

Nachschlagewerke und Trainingsbücher Abiturwissen • Unterrichtsmitschriften • Abiturvorbereitungskurse

## 3. Nach dem letzten Halbjahreszeugnis

### Zeitplan anpassen

Lernzeiten anpassen • Wiederholungsschritte planen • Klausur- und Referatstermine im Blick behalten • Facharbeits-/Seminararbeitstermine einhalten

### Lernfortschritte dokumentieren

Stärken-/Schwächenanalyse anhand alter Klausuren durchführen und konkrete Konsequenzen daraus ableiten • Lerntagebuch führen

### Motivationsarbeit verstärken

Gespräche mit Prüflingen des Vorjahrs führen • Beratungsgespräch mit Oberstufenbetreuer/Fachlehrkräften führen • Ziele fest ins Auge fassen • regelmäßige Arbeit mit dem Lern- oder Arbeitstagebuch

### Berufs-/Studienentscheidung vorbereiten

Studienführer organisieren • Gespräche mit Studien-/Berufsanfängern • Agentur für Arbeit: Beratungstermine wahrnehmen • Abiturmessen besuchen • Tag der offenen Tür in Universitäten nutzen

### Blocklernen

Abiturvorbereitungskurs • Lernwochenende(n) mit Lerngruppe  
• Prüfungsaufgaben des Vorjahrs beschaffen und damit üben

## 4. Zu Beginn des Abiturschuljahres

### Zeitplan anpassen

Alle Abiturtermine notieren • Lernzeiten: Wiederholung strukturieren, Schwerpunkte setzen • ggf. Präsentationsprüfung planen und sich mit allen Themen befassen • Freizeit von Arbeitszeit trennen

### Motivation tanken

Lern- oder Arbeitstagebuch auswerten • Mut-mach-Gespräche in Lerngruppe, mit Eltern und Freunden führen • Antistresstraining • Belohnung nach dem Abistress planen: Abschlussfeier, Reise u. Ä.

### Blocklernen

Klausuren der Vorjahre durcharbeiten • Prüfungssimulation (mit Zeitbegrenzung)

### Notenverbesserung nach dem schriftlichen Abi

Evtl. Teilnahme an einer freiwilligen mündlichen Prüfung

DUDEN

POCKET  
TEACHER  
**MUSIK**

**Abi**

6., aktualisierte Auflage

Norbert Heukäufer

Dudenverlag  
Berlin

### *Der Autor*

Norbert Heukäufer hat über 40 Jahre das Fach Musik an einem Gymnasium unterrichtet; er war in der Lehrerfortbildung und -ausbildung tätig.

### **Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

Das Wort **Duden** ist für den Verlag Bibliographisches Institut GmbH als Marke geschützt.

Kein Teil dieses Werkes darf ohne schriftliche Einwilligung des Verlages in irgendeiner Form (Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren), auch nicht für Zwecke der Unterrichtsgestaltung, reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für die Inhalte der im Buch genannten Internetlinks, deren Verknüpfungen zu anderen Internetangeboten und Änderungen der Internetadressen übernimmt der Verlag keine Verantwortung und macht sich diese Inhalte nicht zu eigen. Ein Anspruch auf Nennung besteht nicht.

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nicht gestattet.

© Duden 2017 D C B A

Bibliographisches Institut GmbH, Mecklenburgische Straße 53, 14197 Berlin

Redaktionelle Leitung: David Harvie

Herstellung: Uwe Pahnke

Umschlaggestaltung: Büroeccō, Augsburg

Layout / technische Umsetzung: LemmeDESIGN, Berlin

Druck und Bindung: Heenemann GmbH & Co. KG

Bessemstraße 83–91, 12103 Berlin

Printed in Germany

ISBN 978-3-411-87208-4

# Inhalt

|  |    |
|--|----|
| <b>Vorwort</b>                             | 7  |
| <b>1 Musikrichtungen</b>                   | 9  |
| <b>2 Entwicklung der Notation</b>          | 12 |
| 2.1 Neumen                                 | 12 |
| 2.2 Gregorianische Notation                | 13 |
| 2.3 Modalnotation                          | 14 |
| 2.4 Mensuralnotation                       | 14 |
| 2.5 Heutige Notation                       | 15 |
| Tonhöhe • Tondauer • Betonungsschema, Takt |    |
| 2.6 Generalbassschrift                     | 20 |
| 2.7 Grenzen der Notation                   | 22 |
| 2.8 Grafische Notation                     | 24 |
| 2.9 Die unterschiedlichen Stimmungssysteme | 24 |
| Die pythagoreische Stimmung •              |    |
| Die mitteltönige Stimmung •                |    |
| Die gleichschwebend temperierte Stimmung   |    |
| <b>3 Elemente der Musik</b>                | 30 |
| 3.1 Metrum, Takt, Rhythmus                 | 30 |
| Metrum • Takt • Rhythmus                   |    |
| 3.2 Melodik, Themenbildung                 | 34 |
| Stufenmelodik • Dreiklangsmelodik • Thema  |    |
| 3.3 Tonleitersysteme                       | 43 |
| Dur • Moll • Weitere Tonleitern            |    |

|   |     |
|---|-----|
| <b>3.4 Harmonik</b>                             | 47  |
| Dreiklang • Funktionen • Quintenzirkel •        |     |
| Vorhalt • Trugschluss • Modulation •            |     |
| Medianten • Stimmführungsregeln                 |     |
| <b>3.5 Satzweise</b>                            | 57  |
| Polyphonie • Homophonie                         |     |
| <b>3.6 Dynamik</b>                              | 60  |
| <b>3.7 Klangfarben, Instrumentation</b>         | 61  |
| Instrumenteneinteilung • Die wichtigsten        |     |
| Instrumente und ihre Entwicklung •              |     |
| Instrumentengruppen • Entwicklung der           |     |
| Gruppierungen in der Musikgeschichte •          |     |
| Instrumentation • Aufbau einer Partiturseite    |     |
| <br><b>4 Musikalische Analyse</b>               | 74  |
| <b>4.1 Grundsätze der musikalischen Analyse</b> | 74  |
| <b>4.2 Analysebeispiel</b>                      | 76  |
| Allgemeines • Form • Rhythmisierung • Melodik • |     |
| Harmonik • Dynamik • Gesamtinterpretation •     |     |
| Zusammenfassung                                 |     |
| <br><b>5 Gattungen, Formen und</b>              |     |
| <b>Kompositionsprinzipien</b>                   | 84  |
| <b>5.1 Gattungen</b>                            | 85  |
| Sonate, Sinfonie • Konzertante Gattungen • Oper |     |
| <b>5.2 Musikalische Formen</b>                  | 96  |
| Liedformen • Rondo • Suite •                    |     |
| Sonaten(hauptsatz)form                          |     |
| <b>5.3 Kompositionsprinzipien</b>               | 107 |
| Fuge • Variation                                |     |

|          |   |     |
|----------|---|-----|
| <b>6</b> | <b>Musikgeschichtliche Entwicklung</b>  | 119 |
| 6.1      | Gregorianik (ca. 7.–11. Jh.)  | 120 |
| 6.2      | Beginn der Mehrstimmigkeit (ab 9. Jh.)  | 126 |
| 6.3      | Weltliche Musik des Mittelalters (11.–16. Jh.)<br>Troubadours und Trouvères • Minnesänger •<br>Meistersinger • Spielleute | 129 |
| 6.4      | Renaissance (15. und 16. Jh.)   | 134 |
| 6.5      | Barock (ca. 1600–1750)  | 140 |
| 6.6      | Vorklassik (1720–1760)  | 147 |
| 6.7      | Wiener Klassik (1770–1827)  | 150 |
| 6.8      | Romantik (19. Jh.)  | 158 |
| 6.9      | Impressionismus (ca. 1880–1925)   | 166 |
| 6.10     | Expressionismus (1910–1925)   | 169 |
| 6.11     | Jazz und Populärmusik (ab 1910)   | 174 |
| 6.12     | Strömungen in der Musik des 20. Jh.s  | 186 |
| <b>7</b> | <b>Musik und ...</b>  | 197 |
| 7.1      | Musik und Sprache<br>Lied • Rezitativ • Arie • Chanson • Song •<br>Schlager • Melodram                                    | 197 |
| 7.2      | Musik und Theater<br>Operette • Musical   | 202 |
| 7.3      | Musik und Kirche<br>Messe • Requiem • Passion • Oratorium •<br>Kantate • Motette • Sonstige Formen der<br>Kirchenmusik    | 204 |
| 7.4      | Musik und Bewegung<br>Volkstanz • Gesellschaftstanz • Ballett   | 214 |
| 7.5      | Musik und Film  | 217 |
| 7.6      | Musik und Werbung   | 219 |

|  |     |
|--|-----|
| <b>8 Die Abiturprüfung</b>   | 220 |
| <b>8.1 Die schriftliche Prüfung</b>  | 220 |
| <b>Aufgabe – Analyse und Interpretation/ Erörterung • Gestaltungsaufgabe mit Erläuterungen • Tipps zur Vorbereitung • Tipps zur Niederschrift</b>                                  |     |
| <b>8.2 Die mündliche Prüfung</b>   | 226 |
| <b>Leistungserwartungen und Anforderungen • Die Vorbereitung • Das Prüfungsgespräch • Aufgabenbeispiele • Tipps für die mündliche Prüfung • Weitere Abiturprüfungsbestandteile</b> |     |
| <b>Materialhinweise</b>  | 234 |
| <b>Stichwortverzeichnis</b>  | 235 |

# Vorwort

## Liebe Leserin, lieber Leser!

Der POCKET TEACHER ABI Musik eignet sich als idealer Begleiter durch die gesamte Oberstufe bis zum Abitur. Er stellt die wesentlichen Grundlagen, Entwicklungslinien, wichtigen Elemente und Zusammenhänge der Musik sehr übersichtlich dar und konzentriert sich dabei auf das Wesentliche. Das Buch hilft nicht nur beim Endspurt vor der Abschlussprüfung, sondern ebenso gut bei der Vorbereitung auf Klausuren und Tests.

Es gibt viele Notenbeispiele und Tabellen, die die Ausführungen veranschaulichen. Da diese Notenbeispiele nicht „klingen“ und nicht „hörbar“ sind, ist es sinnvoll, sich diese Beispiele auf dem Klavier andeutungsweise vorzuspielen bzw. vorspielen zu lassen. Die meisten Kompositionen lassen sich außerdem im Internet finden und können dort, z.B. bei *youtube*, angehört werden.

Die Abiturprüfung wird gründlich behandelt, wobei sowohl kommentierte Beispiele von Prüfungsaufgaben als auch grundlegende Tipps zur Vorbereitung gegeben werden; generelle Hinweise zur Arbeitstechnik runden diesen Teil ab.

Besonderes Gewicht wurde auf die Querverbindungen zwischen den musikalischen Entwicklungen und den grundlegenden gesellschaftlichen und historischen Ereignissen gelegt. Auch Hinweise zur Belletristik oder zu Filmen sind enthalten, wenn eine Komposition oder eine Epoche in diesen anderen Kunstbereichen konkret dargestellt bzw. gezeigt wird; lernpsychologisch ist es oft hilfreich, einen Sachverhalt auch in anderen Zusammenhängen zu erfahren, da sich die Fakten auf diese Weise viel besser einprägen!

Die Querverweise im Text (►) sowie das umfangreiche Stichwortverzeichnis helfen, weiterführende Informationen zum jeweiligen Thema schnell zu finden. Denn natürlich ist ein solches Buch nicht dazu gedacht, dass es systematisch von Beginn bis zum Ende durchgelesen wird. Für weitere und detailliertere Auseinandersetzungen mit einem bestimmten Thema sind am Schluss – vor allem digitalisierte – Nachschlagewerke angegeben.

Eine spezielle Erweiterung in dieser Auflage sind die heraus trennbaren Karteikarten im Anhang. Diese 20 Karten stellen eine Vorauswahl an Themen dar, mit denen man zur Abiturprüfung rechnen muss. Die Rückseiten wurden freigelassen, damit Sie dort Ihre eigenen Notizen machen können.

Entsprechende Vorlagen für weitere Karteikarten gibt es auf [www.duden.de/pocket-teacher-abi](http://www.duden.de/pocket-teacher-abi) zum Herunterladen und Ausdrucken.

# Musikrichtungen

U-Musik, E-Musik, Popmusik, klassische Musik, außereuropäische Musik, Volksmusik, Kunstmusik – dies sind nur einige Begriffe, mit denen versucht wird, die verschiedenen musikalischen Richtungen zu benennen. Im Folgenden soll daher zunächst eine kurze Begriffsbestimmung erfolgen.

## Europäische Musik

- ◆ die Musik des geographischen Raums Europa
- ◆ die Musik der von ihr (z. B. im Zuge der Kolonialisierung anderer Kontinente) beeinflussten Kulturen

## Außereuropäische Musik

- ◆ die originäre Musik anderer Kulturen
- ◆ oft eigenes Instrumentarium und eigene Gesetzmäßigkeiten
- ◆ oft einer anderen Ästhetik verpflichtet
- ◆ oft von einer anderen Funktion geprägt

## Volksmusik

- ◆ in Volkslied und -tanz unterteilte Musik, regional sehr unterschiedlich
- ◆ vorwiegend mündlich tradiert, daher – ähnlich wie bei den mündlich überlieferten Märchen – zahlreiche Varianten
- ◆ geprägt vom ständisch gegliederten Musikleben des frühen Mittelalters, das eine nach eigenen Gesetzmäßigkeiten und sozialen Normen entstehende Form der Musikpraxis ausbildet
- ◆ bestimmt von der Musikpraxis der bäuerlich-dörflichen Gemeinschaften und damit auch ein unmittelbarer Spiegel der Lebensweise ihrer Menschen

- ◆ gebunden an Arbeits- und Alltagsvorgänge, bestimmte Feste, Jahreszeiten oder jahreszeitlich bedingte Gegebenheiten und Ereignisse (z. B. Frühlingsanfang, Ernte)

### Kunstmusik

- ◆ in Abgrenzung zur Volksmusik das vom Komponisten geschaffene, schriftlich überlieferte Werk
- ◆ Verwendung bestimmter ästhetischer und formaler Gesetzmäßigkeiten mit einem hohen Grad an Komplexität
- ◆ Ausdruck geschichtlicher Entwicklung
- ◆ Anspruch: bewusstes Zuhören und geistiger Nachvollzug durch den Hörer

### U-Musik

- ◆ „Unterhaltungsmusik“
- ◆ Begriff der GEMA („Gesellschaft für musikalische Urheberrechte“ [früher: „Genossenschaft zur Verwertung musikalischer Aufführungsrechte“, daher die Abkürzung GEMA])
- ◆ zum reinen Hörvergnügen
- ◆ breiter Kreis von Hörern
- ◆ erst im 19. Jh. eigenständige Richtung
- ◆ starke Verbreitung durch die Massenmedien im 20./21. Jh.
- ◆ sehr einfache und unproblematische Verwendung der musikalischen Elemente

### E-Musik

- ◆ „Ernste Musik“
- ◆ Gegenbegriff der GEMA zur U-Musik
- ◆ Synonym von Kunstmusik

### Klassische Musik

- ◆ im engeren Sinn die Musik der Epoche der Klassik (also des Zeitraums von ca. 1750–1827)
- ◆ umgangssprachlich der Begriff für den gesamten Bereich der Kunstmusik bzw. E-Musik

## Populäre Musik

- ◆ im eigentlichen Sinn Musik, die allgemein bekannt, beliebt und weit verbreitet ist (z. B. *Eine kleine Nachtmusik* von Mozart; *Air* von Bach; *Kanon* von Pachelbel)
- ◆ umgangssprachlich für Rock- und Popmusik

## Populärmusik

- ◆ Bezeichnung für die Rock- und Popmusik
- ◆ Abgrenzung zum Begriff der populären Musik

## Weltmusik

- ◆ in den 1960er Jahren entstandene Bezeichnung für in der Welt allgemein gültige Erscheinungen in der Musik
- ◆ Gleichberechtigung der Musikkulturen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen der Auffassungen von Musik und Musizieren (z. B. andere Singtechnik, andere Instrumentalklänge, andere Art des Zusammenspiels, fremdartige Melodien, andere metrische Auffassungen)
- ◆ auch Begriff für über nationale und über zeitliche Werke (z. B. von Cage, Stockhausen)

1

Die hier vorgeschlagene Begrifflichkeit wird in der Alltagssprache, aber leider auch in der Allgemein- und Fachliteratur selten eingehalten (so unterscheidet z. B. die Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung in einer Rubrik zwischen „Ernster Musik“ und „Populärer Musik“, meint damit aber Populärmusik). Dennoch sollte doch immer eine begriffliche Klarheit und Eindeutigkeit angestrebt werden, um Missverständnisse zu vermeiden.

# 2 Entwicklung der Notation

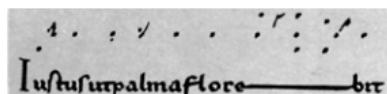
Im Gegensatz zu vielen anderen Kulturen, in denen Musik lediglich mündlich überliefert wird, wird Musik in der abendländischen Kultur ab einer bestimmten Zeit aufgeschrieben, was u. a. als ein Grund für ihre sehr differenzierte Entwicklung gesehen werden kann. Diese Verschriftlichung hat sich in einem langen geschichtlichen Prozess herausgebildet und arbeitet mit unterschiedlichen Zeichen und Symbolen. Im Verlauf der Entwicklung können zwar immer mehr Teilbereiche eines musikalischen Ereignisses schriftlich festgehalten werden, doch je genauer und differenzierter man die musikalischen Vorgänge festzuhalten sucht, desto mehr zeigen sich auch die Grenzen des Notationssystems. So sind viele Teilbereiche der Notation (z. B. Tempoangaben wie *Allegro*, Dynamikvorschriften wie *f*) keine absoluten Größen, sondern lassen dem Interpreten einen großen Spielraum.

Die Verschriftlichung vollzieht sich in mehreren Schritten.

## 2.1 Neumen

Einer der ersten Versuche, die Melodien des gregorianischen Chorals (► S. 121) aufzuschreiben, sind die sog. Neumen; erste Aufzeichnungen dieser Art gibt es seit dem 8./9. Jh.

Neumen sind relativ offene Zeichen, die über dem Text notiert werden und das Steigen oder Fallen der Melodie recht vieldeutig wiedergeben. Sie dienten wohl auch nur als Gedächtnisstütze. Die regional sehr unterschiedliche Notationsform gibt noch keine Auskunft über rhythmische Verhältnisse; diese ergeben sich, genauso wie das Tempo des Singens, aus der Textdeklamation.

**BEISPIEL****2.2 Gregorianische Notation**

Um die Neumen etwas genauer zu fassen, fügt man ab etwa 900 n. Chr. Linien hinzu, von denen diejenigen, unter denen die Halbtönschritte liegen (also die c- und die f-Linie), oft in unterschiedlichen Farben dargestellt werden.

Von diesen verschiedenen Notationssystemen mit Linien hat sich das von Guido von Arezzo (gest. 1050) entwickelte System mit 4 Linien durchgesetzt, die terzweise angeordnet waren: Noten, die auf benachbarten Linien oder in benachbarten Zwischenräumen liegen, sind eine Terz voneinander entfernt. In diesem System gibt es zwei Notenschlüssel, den c- und den f-Schlüssel. Diese Schlüssel bestimmen die jeweilige Linie für den entsprechenden Ton, sodass alle anderen Töne davon abgeleitet werden können. Allerdings sind diese Schlüssel noch nicht an eine bestimmte Linie gebunden, es sind also „gleitende“ Notenschlüssel.

Diese Notationsform in einem 4-Linien-System (zusätzlich mit je einer Hilfslinie oben und unten) reicht für den Melodieumfang (*Ambitus*) des gregorianischen Chorals (► S. 121) aus; immerhin können mit dieser Notationsform 13 Töne in ihrer Tonhöhe absolut definiert werden.

Noch fehlen jedoch Zeichen zur Bestimmung der verschiedenen Zeitdauern der Töne.

**BEISPIEL**

1. Di - es i - rae, di - es il - la, Sol - vet saeclum in fa - vil - la:  
Teste Da - vid cum Si - byl - la.

## 2.3 Modalnotation

Im Zuge der beginnenden Mehrstimmigkeit musste ein System gefunden werden, das die Dauer der jeweiligen Note im Vergleich zur gleichzeitig erklingenden in einer anderen Stimme regelte. Es entsteht gegen Ende des 12. Jh.s die Modalnotation, die nach dem Vorbild des antiken Versmaßes sechs verschiedene Modi unterscheidet. So verhalten sich z. B. die Noten im 3. Modus wie 3 : 1 : 2, der in das heutige System übertragen folgendermaßen aussehen würde:



## 2.4 Mensuralnotation

Gegen Ende des 13. Jh.s wird es durch zunehmende Differenzierungen der Rhythmen notwendig, die Einzelnote in ihrer Zeitdauer gegenüber anderen genau zu bestimmen. Es gibt jetzt unterschiedlich geregelte Verhältnisse zwischen den einzelnen Noten. Die Mensur ist das Maß, die dies von Fall zu Fall regelt. Wesentlich ist die ternäre Auffassung (fast) aller Mensuralzeichen. Diese Dreierunterteilung symbolisiert die Dreieinigkeit Gottes. Das *tempus perfectum* (ungerade Takte, z. B. der 3/2-Takt) wird durch einen Kreis dargestellt, das *tempus imperfectum* (gerade Takte, z. B. der 4/2-Takt) durch einen Halbkreis. Davon ist in der späteren Entwicklung zu konstanten, nicht relativen Dauern und festen Takten (ab 1600) der Halbkreis als Zeichen für den 4/4-Takt (**C**), der längs durchgestrichene Halbkreis als Zeichen für den *Alla-breve-Takt* (**B**) geblieben.

Haupteinheit ist die Brevis, gleichsam die Grundzählzeit; sie wird im tempus perfectum in 3 Semibreves unterteilt. Die Länge von drei Breves heißt Longa; zwei Longae ergeben den längsten Notenwert der Duplex Longa. Es ergeben sich also folgende Proportionen:

## Stichwortverzeichnis

- A** cappella 137, 213  
 accentus 122  
 Accompagnato-Rezitativ 199  
 Aerophone 62  
 Affektenlehre 143  
 Agogik 23  
 Akkolade 71  
 Akkulturation 174  
 Akzentzeichen 61  
 Aleatorik 193  
 Alla-breve-Takt 14  
 Altschlüssel 15  
 Ambitus 13, 36, 75, 80  
 Antiphon 123  
 Arie 200  
 Ars antiqua 128  
 Ars nova 128  
 Augmentation (Fuge) 109  
 Außereuropäische Musik 9
- B**allett 216f.  
 Barform 97  
 Barock 37, 70, 87, 101, 113, 140ff.,  
     198, 214ff.  
 Barockoper 90f., 144  
 Bass continuo 86, 142  
 Bassschlüssel 15  
 Basston 20  
 Beat-Musik 183  
 Bebop 180  
 Big Band 69, 180  
 Blechblasinstrumente 62, 65  
 blue notes 176  
 Blues 175–177  
 Bluesschema 176, 177, 183  
 Boogie-Woogie 177  
 Bratschenschlüssel 15
- C**.f.-Technik 58  
 Call and Response 175  
 cantus firmus 58  
 Chaconne 113  
 Chanson 130, 200f.  
 Charakterstück 164  
 Chicago-Jazz 179  
 Chordophone 62  
 Chromatik, chromatische Tonleiter  
     46  
 Cluster 24, 194  
 Coda 103  
 col legno 171  
 Combo 69  
 Comes (Fuge) 108  
 concentus 122  
 Concertino 86, 145  
 Concerto grosso 86  
 Conductus 128  
 Cool Jazz 181  
 Couplet (Rondo) 98  
 Crescendo 61
- D**a-capo-Form 97  
 Dämpfer 64, 71, 171  
 Decrescendo 61  
 Diabolus in musica 80  
 Diatonik, diatonische Tonleiter 43,  
     123  
 Diminuendo 61  
 Diminution, Verkleinerung 109  
 dirty tones 174  
 Discantus 127  
 Dissonanz 127  
 Dixieland 179  
 Dodekaphonie 189ff.  
 Dominante 48  
 Dominantparallele 49  
 Dominantseptakkord 50  
 Dominantseptnonakkord 50

- Doppeldominante 49  
Doppelfuge 111  
Doppelkonzert 89  
dramma per musica 90  
Dreiklang 47  
Dreiklangsmelodik 35f.  
Duole 18  
Dur 43f.  
Durchführung 88, 102  
Dux (Fuge) 108  
Dynamik 60
- E**lektronische Musik 194  
Elektrophone 62  
empfindsamer Stil 148  
E-Musik 10  
Engführung (Fuge) 109  
Enharmonische Modulation 54  
Enharmonische Verwechslung 28  
Europäische Musik 9  
Exposition 102  
Expressionismus 169ff.
- F**igurenlehre 142f.  
Filmmusik 217f.  
Form, musikalische 84  
Formprinzipien 84  
forte, fortissimo 60  
Fortspinnungstyp (Fuge) 37  
Franko-flämische Schule 135  
Free Jazz 181  
Fugato 112  
Fuge 36 f., 107ff.  
Funktionsharmonik 47
- G**aleranter Stil 148  
Ganztonleiter 46  
Gattung 84  
Gegenfuge 111  
GEMA 10
- Generalbass 142  
Generalbasslied 198  
Generalbassschrift 20, 142  
Gesangsoper 95  
Gesellschaftstanz 215f.  
gleichschwebend temperierte Stim-  
mung 28f.  
Gospelsong 177  
Grafische Notation 24  
Grand Opéra 94  
Gregorianik 120ff.  
Gregorianische Notation 13  
Grundkadenz 48  
Grundton 20
- H**ard Rock 184  
Harmonik 47, 81  
Heavy Metal 184  
Hemiole 33  
Hip-Hop 184f.  
Holzblasinstrumente 62, 64  
Homophonie 59  
Hosenrolle 92  
Hot Intonation 174f.
- I**diophone 62  
Imitation, freie 58, 136  
Impressionismus 166ff.  
Impromptu 164  
Improvisation 113, 174ff.  
Instrumentation 61ff., 70f.  
Invention 112  
Inventionszug 65  
Isorhythmic 129
- J**azz 174ff.  
Jingle 219  
Jubilus 122

- K**adenz 88  
Kanon 58, 111f.  
Kantate 212  
Kettenrondo 99  
Kirchentonarten 123ff.  
Klangfarbe 61  
Klassik 38, 70, 88, 92, 99ff., 148ff.  
Klassische Musik 10  
Kollektivimprovisation (Jazz) 179  
Koloraturarie 200  
Kompositionsprinzipien 84ff.  
Konsonanz 127  
Kontrapunkt 57, 107  
Kontrasubjekt (Fuge) 36, 107  
Krebs (Fuge) 109  
Krebsumkehrung (Fuge) 109  
Kunstlied 162f., 198  
Kunstmusik 9, 10
- L**autenlied 198  
Leitmotivtechnik (Wagner) 93  
Leitton 45  
Lied 197  
Lied ohne Worte 164  
Liedformen 97f.
- M**adrigal 146f.  
Madrigalismen 146  
Mannheimer Rakete 60  
Mannheimer Schule 60, 148f.  
Mediante 42, 55, 76  
Mehrchörigkeit 145  
Meistersinger 132f.  
Melismatik 17, 122  
Melodram 202  
Membranophone 62  
Mensuralnotation 14f.  
Menuett 98, 215  
Messe 204ff.  
Metronom 23, 31
- Metrum 30f.  
mezzoforte, mezzopiano 60  
Minimal Music 195  
Minnesänger 131f.  
Mischklang 70ff.  
mitteltönige Stimmung 27f.  
Mixtur 70  
Modalnotation 14  
Modulation 54f.  
Moll, Molltonleiter 45  
Monodie 90, 144  
Motette 128, 146f., 213  
Motiv (musikalisches) 38  
motivisch-thematische Arbeit 38, 102, 152  
Musical 203f.  
Musikalische Periode 38f.  
Musikalischer Satz 40  
Musikdrama 93
- N**achsatz 39  
Naturton 25  
Neoklassizismus 188f.  
Neumen 12  
New Orleans-Jazz 179  
Niederländische Schule 135  
Nocturne 164  
Nonole 17  
Notation, heutige 15ff.  
Notenschlüssel 13, 15, 16  
Notre-Dame-Epoche 127f.  
Nummernoper 91
- O**ff beat 175  
Oktavierungszeichen 16  
Oktavparallele 57  
Oktett 69  
Oper 90ff.  
opera buffa 91, 94  
opera seria 91f.

- Operette 94, 203  
Oratorium 145 f., 210 f.  
Orchester 69  
Ordinarium missae 204  
Organum 126 f.  
Orgelpunkt 109  
Ostinatovariation 113
- P**aralleltonarten 49  
Partialton 24  
Partita 147  
Partitur 64, 72 ff.  
Passacaglia 36, 113  
Passion 145 f., 209 f.  
Pentatonik, pentatonische Tonleiter 46  
Periode (musikalische) 38 ff.  
Personalstil 151  
Phrase (musikalische) 38  
piano, pianissimo 60  
Polyphonie 57 f.  
Populäre Musik 11  
Populärmusik 11, 182 ff.  
Programmmusik 162 f.  
Proprium missae 204  
Psalmodie 122  
Punk 184  
Pythagoreisches Komma 26  
pythagoreische Stimmung 25 ff.
- Q**adrupelfuge 111  
Quartett 69  
Quartsextakkord 21  
Quintenzirkel 52 f.  
Quintett 69  
Quintole 17  
Quintparallele 57
- R**agtime 178 f.  
Rap 184  
Recitativo accompagnato 199  
Recitativo secco 199  
Refrain (Rondo) 98  
Reggae 184  
Renaissance 134 ff., 198  
Reprise 88, 103 f.  
Requiem 207 ff.  
Responsorium, responsorisch 123  
Rezitativ 198 f.  
Rhythmus 32 f.  
Ricercar 58, 112  
Riff 180  
Ripieno 86  
Rock Jazz 181  
Rock 'n' Roll 182 f.  
Romantik 41, 70, 158 ff.  
Romantische Oper 93 f.  
Römische Schule 137  
Rondo 98 f.
- S**alonmusik 164  
Schlager 201 f.  
Schlaginstrumente 63, 66 f.  
Schola cantorum 123  
Secco-Rezitativ 199  
Septett 69  
Septole 17 f.  
Serielle Musik 193  
Sextakkord 21  
Sextett 69  
Sextole 17  
Sinfonie 85, 155 f.  
Sinfonische Dichtung 163 f.  
Sixte ajoutée 50  
Soloimprovisation (Jazz) 179  
Solokonzert 87 ff., 145, 156  
Sonate, Sonata 85, 157 f.  
Sonatenhauptsatzform 102 ff.

- Sonatenrondo 99  
Song 201  
Sound 182  
Spielleute 133  
Spieloper 93  
Spiritual 177  
Stimmführungsregeln 57  
Stimmlagen 63  
Stimmungssysteme 24  
Streichinstrumente 63, 68 f.  
Streichquartett 156 f.  
Stufenharmonik 47  
Stufenmelodik 34  
Subdominante 48  
Subdominantparallele 49  
Subjekt (Fuge) 36, 107  
Suite 100 f., 147  
Swing 175, 180  
syllabische Vertonung 122, 199  
Synkope 32  
Syntonisches Komma 27
- T**abulatur 20  
Takt 18 f., 31  
Taktsystem 142  
Taktwechsel 19  
Tasteninstrumente 63, 68  
Tekkno 185  
Tetrachord 43  
Thema (musikalisches) 36 ff.  
Themenbildung 34, 41 f.  
Themenkopf 36  
Tempoangabe 23  
Tin-Pan-Alley-Song 201  
Tonart 48  
Tondauer 17  
Tonika 48 f.  
Tonikaparallele 49  
Tonleitersysteme 43  
Tonsymbolik 142 f.
- transponierende Instrumente 72  
Transposition, Transponieren 28, 64  
Tremolo 42  
Trio (Besetzung) 69  
Triole 17  
Triosonate 85  
Tripelfuge 111  
Tripelkonzert 90  
Tritonus 80  
Troubadours 130 f.  
Trouvères 130 f.  
Trugschluss 53  
Tutti 86
- U**mkehrung (Fuge) 109  
U-Musik 10
- V**ariation 112 ff.  
Venezianische Schule 145  
Verismo 95  
Violinschlüssel 15 f.  
Vokalpolyphonie 135  
Volkslied 197  
Volksmusik 9 f., 187 f.  
Volkstanz 215  
Vordersatz 93  
Vorhalt 53
- W**eltmusik 11  
Wiener Klassik 150 ff.  
Worksong 175
- Z**ahlenalphabet 143  
Zahlensymbolik 143  
Zählzeit 31  
Zupfinstrumente 63, 67  
Zwiefacher 19  
Zwölftonmusik 189 ff.

# DER KASSIKER

## LERNEN MIT KARTEIKARTEN

Eine effektive Technik, um den nötigen Merkstoff schnell und pointiert in den stressgeplagten Kopf zu bekommen, ist das **Lernen mit Karteikarten**.

Insbesondere für die Vorbereitung auf die mündliche Abi-Prüfung bzw. für Referate ist diese Methode geeignet, weil hierbei die wichtigsten Fakten und Zusammenhänge aufs Kürzeste verdichtet werden.

Eine Auswahl an relevanten Prüfungsthemen finden Sie auf den 20 Karteikarten in diesem Buch. Die jeweiligen Vorderseiten sind dabei von den Autoren des Buches konzipiert und die Rückseiten bewusst frei gelassen worden, damit Sie hier Ihre individuellen Notizen zum Thema aufschreiben können. Ob Sie die Rückseite nutzen, um dort eigene Geschichten, Eselsbrücken oder Abbildungen zu platzieren, bleibt Ihnen überlassen.

Die Karten im Buch sollen Ihnen als Impuls dienen, um sich gegebenenfalls selbst weitere Karteikarten nach eigenen Bedürfnissen zu erstellen. Hier gibt's die entsprechenden Vorlagen zum Ausdrucken: [www.duden.de/pocket-teacher-abi](http://www.duden.de/pocket-teacher-abi)

### Tipps zum Lernen mit Karteikarten

#### Strukturierung und Themenwahl

- je nach Sachverhalt sind Karteikarten mit reinem Lernstoff ebenso denkbar wie solche mit Fragen und Abbildungen
- bei Fragen auf den Karten beschränken Sie sich auf maximal 5
- das Aufschreiben und Sortieren von Themen führt bereits zu einer intensiven Auseinandersetzung mit dem Lernstoff

#### Individuelle Komponente

- eigene Notizen und Eselsbrücken helfen oftmals, um sich Merkstoff einzuprägen

#### Systematisches Lernen

- der Sinn des Lernens mit Karteikarten besteht darin, sich den komprimierten Lernstoff regelmäßig anzuschauen
- man sorgt dadurch für ein stetiges Auffrischen des Gelernten (bevor es aus dem Kurzzeitgedächtnis verschwindet)
- der Fokus liegt bei den Themen, die am meisten Schwierigkeiten bereiten

#### Training mit Methode

- regelmäßiges Anschauen oder gegenseitiges Abfragen zu bestimmten Tageszeiten
- gelernte Karten durch ein Häkchen oder Kreuzchen markieren

#### Mobiles Lernen

- das handliche Format des Buches und der Karteikarten sind ideal für unterwegs

**DUDEN**

# POCKET TEACHER **MUSIK**

**Abi**

**Dein Lernstoff für die gesamte  
Oberstufe – kurz und knackig:**

- › Notation und Stimmung
- › Elemente der Musik
- › Musikalische Analyse
- › Gattungen, Formen und Kompositionsprinzipien
- › Epochen der Musikgeschichte

Für den optimalen Endspurt  
vor Prüfungen und Klausuren

**EXTRA Mit Do-it-yourself-Lernkarten  
zum Herausnehmen**

ISBN 978-3-411-87208-4  
8,99 € (D) · 9,30 € (A)



[www.duden.de](http://www.duden.de)